

Übrigens

Frisch gezapft im Wesetal

Kleinerns Quellwasser war einst ein „Export“-Schlager weit über die Edertaler Grenzen hinweg. Aus Nachbardörfern und der gesamten Region strömten Wasser-Touristen ins Wesetal und zapften kostenlos frisches Wasser von Bathildisquelle, Mühlen- oder Dorfbrunnen. Und manchmal musste man an der Zapfstelle sogar anstehen.

Frisch schmeckt das Naturprodukt am besten – pur oder mit einem Schuss Sirup. Eiserne Regel während meiner Kinderzeit: Immer dieselben Flaschen nehmen, denn sie laufen bei häufiger Verwendung braun an. Das ist den Inhaltsstoffen des Sauerlings geschuldet.

Kleinernsches Wasser wurde einst sogar gewerblich abgefüllt und von einer Genossenschaft vermarktet – bis zu 40 000 Flaschen im Jahr. Das ist heute ein Stück Nostalgie. Geschäfte mit Heilwasser lohnen sich längst auch nicht mehr im großen Weltbad Wildungen. Wer zur Flasche greifen will, fährt nicht zur Zapfstelle sondern in den nächsten Getränkemarkt. Euer



Sternchen